

Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 85

Samstag den 30. Oktober 1869.

Die Liebig-Löflund'schen Präparate.

Unter diesem Namen werden seit einiger Zeit in den Apotheken neue diätetische Malzpräparate zum Verkauf gebracht, die besondere Beachtung verdienen, und schon bei der Pariser Ausstellung an Seite des Fleisch-Extractes die Anerkennung der Fachmänner sich errungen haben.

Das „Löflund'sche Malz-Extract“ enthält alle löslichen Bestandtheile des Gerstenmalzes in concentrirtester Form und ist durch seinen an Honig erinnernden Wohlgeschmack und seine lösenden Eigenschaften in kurzer Zeit ein populäres Husten- und Brustmittel geworden, das besonders bei Kindern an Stelle des Leberthrans äußerst beliebt ist.

Ein weiteres Product ist das Liebig'sche Kindernahrungsmittel von Löflund in Stuttgart zuerst in Form eines Extractes dargestellt und speziell für Säuglinge bestimmt, für welche keine oder nicht hinreichende Muttermilch vorhanden ist. Die Art und Weise wie die mit dieser Nahrung aufgezogenen Kinder gedeihen und durch ihr ruhiges Verhalten und gesunden Schlaf ihr Wohlbefinden bekunden, ist genügender Beweis für den Werth dieser neuen Ernährungsweise, die allen Müttern, auch ihrer eigenen Schonung, mit bestem Gewissen, empfohlen werden kann.

Eingefendet.

Es ist im letzten Jahrhundert außerordentlich viel für den Verkehr und Handel geschehen, Straßen, Chaussees wurden nach allen Richtungen angelegt, und jetzt, nicht mehr mit denselben zufrieden, kommen Eisenbahnen, um noch schnelleren Verkehr zu schaffen. Vor 50 Jahren war der Weg von hier

in das Remsthal nach Großheppach noch nicht einmal ganz chauffirt, so, daß bei nasser Witterung ein Pferd kaum den leeren Wagen ziehen konnte; jetzt aber sind die Straßen gleichsam überall chauffirt und verbessert, wie bei uns vor etwa 25 Jahren der so steile Weg über das Hohreusch und der lebensgefährliche der Stöckenhöfer Steige hinwegkam, wofür wir heute noch dem Herrn Stadtschultheiß Zent Dank wissen sollten, für seine Thätigkeit, die Stöckenhöfer Steige wegzubringen, um eine zweckmäßige, fahrbare auf unsern Wochenmarkt so großen Einfluß ausübende Straße herzustellen.

Die Regierung ist auch bemüht, für Verbesserung der Feld-Wege zu sorgen, damit der Besitzer durch Düngung und Bebauung der Güter den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen kann; Auch in unserer Gemeinde geschieht es, und wird geschehen, wie ja auch die Verbesserung des Feld-Weges in den Basanen-Garten projectirt seyn, und die Gemeinde dazu, um den Hohlweg breiter zu machen, etwa $\frac{1}{4}$ Mrg. Acker dazu angekauft haben soll; hingegen müssen wir uns, da, wie gesagt, man in unserer Zeit bemüht ist, die Wege anstatt enger schlechter, breiter besser zu machen, wundern, daß die Obrigkeit hier, es seit etwa $\frac{1}{4}$ Jahr gebuldet hat, daß der Weg am Mühlbach, von der Schönfarb aus auf die See-Wiesen, See-Wiesen-Länder, so verunstaltet wurde, daß aus einem geraden, ein krummer Weg, gleichsam eine Barricade gemacht wurde;

Wir können nicht begreifen, daß in unserer Zeit, wo immer um mehr Selbstständigkeit der Gemeinde geschrieben und gesprochen wird, der hiesige Gemeinderath nicht die Macht haben sollte, über solch

einen Weg zu entscheiden, und die Ordnung zu handhaben; denn eine solche Anordnung und Willkühr kann doch nicht stattfinden, rechts oder links wie es ihm belieben sollte, einen uralten Weg herunterzurücken, oder hinauszurücken.

Es ist ein eigenes Verhältniß mit den Seewiesen, welche zu den Werthvollsten unserer Güter gehören, und von welchen nicht nur Steuer, sondern auch Seewiesen-Zins bezahlt werden muß. Auf einer Seite nicht nur die sogenannte Herre, sondern auch der geschlossene Hofraum des Herrn Louis Müller, und auf der andern Seite die genannte Beschränkung des obern Weges; weit entfernt, dem Herrn Louis Müller hiemit gerade etwas zur Last legen zu wollen, ist dies für den Güterbesitzer doch etwas genirendes. — Da die Unterzeichneten nun glauben, daß die Meisten der Besitzer der Seewiesen und Seewiesenkünder unserer Ansicht und Meinung beistimmen, daß der obere fragliche Weg in keinem Fall enger schlechter, krummer gemacht werden, sondern mindestens so, wie dieser Weg war, als wir unsere Güter kauften oder erbten, bleibe. So sind wir entschlossen, eine Bitt- oder Klagschrift um Wiederherstellung dieses Wegs der Obrigkeit zu übergeben, und fordern hiemit, da Einigkeit durch die Mehrheit stark macht, nicht nur die Seewiesen- und Seewiesenkünder-Besitzer, sondern auch die Bewohner der untern wie der obern Stadt, welche öfters diesen Weg gehen, um so schnell als möglich, entweder oben oder unten hinaus zu kommen auf, dieselbe mit uns zu unterschreiben. Die betreffende Schrift ist bei den Unterzeichneten zur Unterschreibung aufgelegt. P. Müller. Johannes Benz. W. Kayser.

Feuilleton.

Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Die Großmutter sammelt die Jugend um sich, und alte und junge Tanten bilden einen Hof um die Großmutter. Die Bedienung des Hauses die Knechte und Mägde sind auf dem Hofe erwachsen, die Amme des Herrn ist jetzt Wirtschaftlerin und ihr Sohn Kammerdiener, das Kindermädchen des jüngsten Kindes ist siebenzig Jahre alt und hat den Herrn selbst auf den Armen getragen; jetzt lebt sie bei ihm bloß aus alter Anhänglichkeit, denn sie hat sich ein kleines Capital gespart und könnte sich zurückziehen. Der Verwalter ist ein verheiratheter Mann, seine Jungen spielen mit den Kindern des Herrn und lassen sich durch den Respect nicht abhalten, den Junkern Possen zu spielen und das Wammis auszulopfen; Pferde und Hunde, Kühe und Schafe wurden auf dem Hofe selbst aufgezogen, jedes Stück Großvieh hat seinen Namen; unter zahllosem kleineren

Geflügel stolziren auf dem Hofe der grimme Puter und der unschuldige Pfau, zwei steife Herren; der Ziegenbock und der junge Esel, die humoristischen Hanswürste und die besonderen Günstlinge der jungen Welt, stoßen sich. Wie Vieles gibt es noch sonst, was dieses reiche und für sich abgeschlossene Leben vermehrt und verschönert! Geschäft und Familie sind hier eins, behaglich geht in sicheren Grenzen der Eine neben dem Andern, Einer gehört zum Andern von Geburt an, Abwechslung schafft das Jahr selbst mit seinem Wechsel und die Zeit mit ihrem Laufe.

So habe ich manches Herrenschloß kennen gelernt, und ich konnte den Besitzern über ihre Anhänglichkeit an Altes und selbst unmöglich gewordenes nimmer gram sein, wenn ich sah, wie glücklich sie sich in ihren Lebenskreisen befanden und wie die Familie mit ihren Gebräuchen und Ueberlieferungen ihnen von früh auf diese Kreise zog. Daß der Stolz auf solchen Schlössern zu Hause ist, das kann ich nicht bestreiten, aber er gehört dahin, als könnte es nicht anders sein, wie das Bewußtsein, etwas zu bedeuten, und hat um so weniger etwas Verleidendes, da eine vornehme Sitte fast überall die Ungezogenheit ebenso ausschließt wie die Verttaulichkeit.

Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Ofen-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 4. November Nachmittags 2 Uhr, wird in dem neuen Schulhaus ein von außen heizbarer Koch-Ofen im Aufstreich verkauft.

Bauverwaltung.

Laut Beschlusses der hiesigen Ortschulbehörde sollen in Zukunft alle

Fortbildungsschüler

zum Besuche aller Stunden ihrer Abtheilung verpflichtet sein. Jede Abtheilung hat 3mal Unterricht und zwar im Zeichnen, Rechnen und im Aufsatz, und alle diese Stunden, auch die Zeichenstunden, sind daher von den Fortbildungsschülern pünktlich zu besuchen, wenn nicht Einzelnen in besonders dringenden Fällen von der Ortschulbehörde auf ihr Ansuchen Dispensation von einem Fache ertheilt wird. Dieser Beschluss, welcher durch die K. Aufsichtskommission bestätigt worden ist, ist höchst wohlthätig, da es ja ohnedies nur sehr wenige, nur die allernöthigsten Fächer sind, in welchen hier die Fortbildungsschüler Unterricht erhalten. Eltern Vormünder und Lehrmeister werden nun dringend ersucht, gewissenhaft darauf zu sehen, daß ihre Söhne diesen Unterricht in dem neuen Winterhalbjahr pünktlich und vollständig besuchen, während desselben sich anständig benehmen, und beim Heingehen sich stille verhalten. Zu diesem Behufe erhalten die Schüler fortlaufende Zeugnisse von den Lehrern, von welchen Väter und Lehrmeister stets Einsicht nehmen sollen.

Winnenden, 26. Okt. 1869.

K. Stadtpfarramt

W i r t h.

Privat-Anzeigen.

Winnenden

Schützengesellschaft

Nächsten Montag

Abends 6 Uhr

bei

Mezger Schneider.



Da ein wichtiger Gegenstand zur Besprechung vorliegt, so werden die Mitglieder freundlichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Schützenmeister.

Winnenden.

Guten

Tresterbrauntwein

die Maas zu 45 fr. hat zu verkaufen
Fr. Wohnuß.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten sogleich oder auf Lichtmess.

Mein oberes Logis vermiethe ich an eine geordnete Familie um den jährlichen Mietzins von 60 fl. und können die Räumlichkeiten täglich eingesehen werden.

Kaufmann Bander.

Winnenden.

Coaks

zur Ofenheizung,

bei Abnahme von größeren Parthien besonders billig bei

Ernst Meyer.

Wichtig für Schweißfuß- Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Schweißsohlen in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 25 fr. — 3 Paar 1 fl. 10 fr. und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herrn Carl Weick, Schuhmacher-Meister in Winnenden.

Frankfurt, a/D. im August 1869.

Rob. von Stephani.

Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein vorzügliches Linderungsmittel für Brust- und Hustenleidende. Es werden solche blos in verschlossenen Schachteln, welche mit dem Zeugniß des Herrn Dr. Würner in Breslau versehen sind, abgegeben, und sind solche zu haben,

in Winnenden in

der Apotheke

von Otto Lenze.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, folgendes Güterstück zu verkaufen.

1/2 M. auf dem Mühlrain mit Dinkel angebaut, auch hat derselbe ein oberes Seewiesenland zu verpachten, ein Kauf kann abgeschlossen werden mit

Salmon, Schuhmacher.

Winnenden.

Neues Bier

per Schoppen 2 1/2 fr. bei
Gottlob Bindel.

Ausnahmen gibt es freilich genug! auch die Rittergüter laufen jetzt von Hand zu Hand, und Viele, die ihren alten Besitz behaupten, hängen doch nicht mehr an dem, was diesem Besitze seinen Werth gibt, leben in den Städten und an Höfen, oder stellen sich denen, die ihre Familie bilden sollten, hochmüthig fern. Aber es gibt auch Ausnahmen nach der andern Seite, wo nämlich ein höherer Grad von Bildung die Herrschaft der Vorurtheile überwunden hat und der alte Besitz in neuer Schönheit und Würde prangt.

Eine Ausnahme dieser Art fand ich in dem Herrenhause auf Lindenberg.

Das Personal desselben war nicht ganz so vollständig als wie das, welches ich als Typus beschrieben habe: es fehlte die Frau. Sie war bei der Niederkunft mit dem jüngsten Sohne gestorben. Herr von Linden, obgleich damals noch sehr jung, hatte ihr keine Nachfolgerin gegeben, weil er keiner Andern dasselbe Maß von Liebe zuwenden konnte. Diesen Mann Euch zu schildern wird mir schwer, denn es mangelt mir dazu an Unbefangenheit. Groß und stark, ein schönes Gesicht mit kräftigen Zügen, mit braunem Auge, mit vollem, noch wenig ergrautem Haare, Cavalier und Mann vom Scheitel bis zur Sohle, bot er einen wahrhaft stattlichen Anblick. Dergleichen schöne Leute entsprechen sehr häufig bei näherer Bekanntschaft ihrem Aeußern nicht sonderlich: die Schönheit des Körpers gefällt schon für sich, wozu sich anstrengen, noch eine andere zu erwerben? Aber hier schien sie nur aus dem Innern herauszuwachsen. Denn die Bildung, die er besaß, war eine weit über das gewöhnliche Maß hinausragende: er hatte studirt, und zwar mit Ernst, und dann in ganz Europa Reisen gemacht. Aber nicht der hohe Grad der Bildung war das Merkwürdigste an ihm, sondern die fernste Gesinnung bei fast mädchenhafter

Zartheit und eine kaum in bürgerlichen Verhältnissen zu findende Freiheit der Anschauung bei dem vornehmsten Anstand. Auf die Ehre seines Hauses hielt er mit äußerster Sorge, aber um bürgerlicher oder adeliger Geburt willen gab er Niemanden weniger oder mehr Ehre; er schätzte die Menschen nur nach einem Maßstabe, nach dem Charakter; er verstand zu bescheiden, als wäre kein Widerspruch möglich, aber er beachtete jeden Grund gegen seine Meinung; er muthete sich die höchsten Anstrengungen zu, nahm aber bei Andern die zartesten Rücksichten; er übte gegen sich die größte Strenge, entschuldigte aber bei Andern jeden Fehler. Wollte ich etwas an ihm tadeln, so wüßte ich nur etwa die gar zu große Weichheit des Gemüths.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Wer unter dieser Erde Land

Sich als ein Sklave schmiegt,

Von Last und Lust der Welt gebannt

In schönen Fesseln liegt,

Der übertritt die höchste Pflicht,

Und schmedt den Frieden Gottes nicht.

Mit l. t. Mini-
ferial Approbation

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.

Gegen Hals und
Brustleiden

Wird gewarnt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten. In Winnenden bei **C. F. Glock**, in Backnang bei **L. W. Feucht**, in Waiblingen bei **Fr. Kayser**.

Winnenden.
Zu vermietthen.
Zwei ineinander gehende Zimmer nebst Küche, Bühne und auch Platz im Keller, hat zu vermietthen, auf Martini.
Bäcker **Schlatterer**.

Winnenden.
Ganz reines Knochen-Öl
ist zu haben bei
Kiedaisch, Weindreher.

Aufforderung an die nicht exerzirten Controlepflichtigen.

Die nicht exerzirten Ersatzreservisten werden hiemit aufgefordert bei Vermeidung empfindlicher Strafe unfehlbar **am 1. November d. J.** sich bei dem Vorsteher ihrer Heimathgemeinde (wo sie in der Ortsrekutirungs-Liste lausen) schriftlich oder mündlich zu melden. Schriftliche Meldungen vermittelt die Aufenthaltsortsbehörde portofrei.
Waiblingen, den 23. Oktober 1869.
K. Oberamt.
Säberlen.

Aufforderung an die exerzirten Controlepflichtigen.

Sämmtliche Kriegesreservisten, Landwehrmänner und exerzirte Ersatzreservisten, welche sich im hiesigen Bezirke aufhalten, werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung empfindlicher Strafe unfehlbar **am 1. November d. J.** sich bei dem Vorstand ihres Aufenthaltsorts persönlich zu melden, worauf der letztere sofort hievon dem Kommando der betreffenden Truppenabtheilung Anzeige machen wird.
Waiblingen, den 23. Oktober 1869.
K. Oberamt.
Säberlen.

Winnenden.
Nicht zu übersehen!
Den häufigen Nachfragen nach **Ligroinöl** entsprechend zeige ich hiemit an, daß Solches jetzt bei mir zu haben ist, und bringe zugleich meine **Ligroin-Lampen**, welche bei einiger Aufmerksamkeit behandelt ein so schönes und wohlfeiles Licht geben in gefällige Erinnerung.
Fr. Kallenberg, Zimngießer.

Winnenden.
In dem
Baacher Steinbruch
von **L. Wobmann** sind gewöhnliche Reglatten 2000 Quadratsuß a. 2 fr. vorräthig, auch ist bei demselben stets frischer **Portland & Kirchheimer Cement**
zu haben.

Winnenden.
1 1/2 Viertel weiße Rüben hat zu verkaufen
Job. Eppinger, Rothgbr.

Winnenden.
Sogleich zu vermietthen
mein oberes Logis nebst allen Erfordernissen.
D. Groß, Wagner.

Tanzunterricht.
Da heute der zweite Cours beginnt, so ersuche ich Lusttragende, welche sich daran betheiligen wollen, sich gefälligst bei mir zu melden.
Therese Beyschlag,
Tanz- und Anstandslehrerin.

Die Seinegarnspinnerei Weingarten
bei Ravensburg hat im letzten Jahr ihren guten Ruf in Herstellung vorzüglich guter Garne aufs Neue bewährt, so daß sie nicht immer die außerordentlich massenhaften Aufträge rechtzeitig bewältigen konnte; jetzt hat sie weitere Dampfhißmaschinen aufgestellt und kann deshalb auch schneller bedienen. Sie empfiehlt sich nun bestens zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg. Rohstoffe befördert gerne
Kaufmann Glock neben der Post in Winnenden.

Es ist ein noch guter **Kochofen** dem Verkauf ausgesetzt,
Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.
Karl Sahn im Höfengäßle hat einen feinerne

Trog
etwa 12 Zmi haltend zu verkaufen.

Kein Fabrikat der Neuzeit
hat in so kurzem Zeitraum einen solchen großen Erfolg aufzuweisen, wie das **Brustbonbons**
Arabische Gummi-Kugeln,
bereitet von **W. Stuppel** in Alpirsbach
Trotz der in großer Anzahl aufgetauchten Nachahmungen behaupten diese Fabrikate ihren guten Ruf und erobern sich von Tag zu Tag mehr und mehr die Gunst des Publikums.
Dieses Brustbonbon ist zu haben,
in Winnenden bei
C. F. Glock
neben der Post.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit laden wir Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeit
am 2. November
in das Gasthaus zur **Krone** freundlichst ein.
Fritz Sahn
mit seiner Braut
Ernestine Jäger.
Obiger Einladung sich anschließend lade ich gleichfalls höflichst ein.
Krauß, z. Krone.

Winnenden.

Eine gute

Ganska chel

hat ans Auftrag zu verkaufen

A. Bühler.

Winnenden.

5 — 6 Simri

Taubenfutter

hat zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Sonntag den 31. Oktober Nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Lamm in Großheppach eine Districts-Versammlung und Ausschussitzung statt, wobei hauptsächlich folgende Gegenstände zur Sprache kommen werden:

- 1., Festsetzung der Zeit und des Ortes der Herbst-Plenar-Versammlung.
- 2., Prüfung der Rechnung vom 1. Mai 18^{88/89}.
- 3., Begutachtung des Entwurfs einiger Aenderungen der Statuten.

Neben den Ausschussmitgliedern sind die sonstigen Freunde der Landwirthschaft, insbesondere auch vom Weingärtnerstande hiezu freundlich hiemit eingeladen.

Waiblingen, den 25. Oktober 1869.

**Der Vorstand,
Schott.**

Winnenden.

Gewerbe-Bank.

Nachdem Herr **Wily. Wildenberger** wegen Uebernehmen der Agentur der allg. Sparcasse zu Stuttgart die Cassier-Stelle der mit unserer Gewerbe-Bank verbundenen Sparcasse niedergelegt hat, so hat sich Herr Apotheker **Schmid** hier bereit erklärt diese Cassier-Stelle zu übernehmen. Indem wir diese Veränderung zur allgemeinen Kenntniss bringen, laden wir sowohl die hiesigen Einwohner, als besonders die arbeitende Classe zur fleißigen Benützung unserer Sparcasse freundlich ein.

Der Ausschuss.

**Kirchenmusik-Text am
23. Sonntag nach Trinitatis**

1. Herr Gott! Allmächtiger!
Herrscher der Welten!
Vor dir in Demuth sich Alles beugt.
Sieh uns in Gnaden an, straf nicht unsre Sünden!

Gib uns den Frieden zu dieser Zeit!
2. Herr, du Erhabener!
Lenker der Welten!
Leben und Tod ist in deiner Hand.
Gott, unser Schutz und Hort in des Lebens Nothen.

Laß deine Gnade walten über uns!

A. Lvoff.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können, laden wir hiemit zu unsern am

Dienstag & Mittwoch den 2ten & 3ten November
im Gasthof zum Hirsch stattfindenden Hochzeiten freundlich ein

Carl Schmalzrieth

mit seiner Braut

Marie Liedle.

Gottlob Giesser

mit seiner Braut

Pauline Roos.

Auf obige Einladung bezugnehmend, lade ich ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

Ph. Wieland,
zum Hirsch.

Winnenden.

Große Auswahl Erdöl-Lampen

in bewährter und solider Waare, besonders eine, nach **neuestem System** konstruirte Lampe, welche zum Gebrauch als helleuchtende sichere Laterne besondere Beachtung verdient, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

G. Frick, Flaschner.

Nach werden Abänderungen älterer Lampen, und Reparaturen derselben, stets bestens von Obigem mit wirklicher Sachkenntnis ausgeführt, und sind hiezu einzelne Lampentheile, besonders gute Brenner, gewöhnliche, ovale und Halbcylinder mit Blechhüten in jeder gewünschten Größe, Milchgläser, Gläserwischer, Flaschenzüge zum auf- und niederlassen der Hänglampen etc. stets vorrätzig.

Loessund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 28. Oktober, 1869.

Getreide-Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. fl. fr.	Bemerkungen	
					fl. fr.	fr.
Dinkel.	Säcke 9	Str. 398	Säcke 0	1444 44		
Haber.	Säcke 0	Str. 231	Säcke 0	818 46		
Es gefalsten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt:						
Getreide-Gattung.	Höchst fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Der Befehl fl. fr.		
Kernen	3 48	3 38	3 31	2fr.	Höchst. Niedst. fl. fr.	
Dinkel	3 36	3 33	3 30	5fr.	Kernen v. Str. fl. fr.	
Haber	—	—	—	—	Dinkel pr. Str. fl. fr.	
Gemischt	45	42	—	—	Haberpr. Str. fl. fr.	
Gerste	1 12	1 8	—	—		
Mischl.	1 27	—	—	—		
Woggen	1 20	—	—	—		
Wägen	2	—	—	—		
Ackerbohnen	1 36	—	—	—		
Erbien	3 4	—	—	—		
Winsen	1 24	—	—	—		
Welschorn	—	—	—	—		
Wicken	—	—	—	—		
Kartoffeln	—	—	—	—		
1 Pf. Butter	—	—	—	—		
1 Bb. Stroh	—	—	—	—		
1 Str. Heu	—	—	—	—		

Erlos 28 fr.
S. Frick